

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **16 (1969)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Industrie meldet

Betonschmelzen mit Intrafix-Brennrohren

Das von der Firma Adolf Locher AG in Altstätten und Zürich in den Verkauf gebrachte Betonbrennrohr Intrafix lässt viele Trennprobleme in der Bauindustrie auf einfachere und wirtschaftlichere Art lösen, als dies mit den konventionellen Mitteln (Luft- und Hydraulikhämmer) Sprengstoff, Diamantsägen usw. möglich war. Die ausserordentlich niederen Investitionskosten und die Einfachheit des Systems gestatten eine breite Anwendung des Betonschmelzverfahrens mit Intrafix-Brennrohren, das von jedem Handwerker, Sanität- und Elektroinstallateur auch bei sogenannten kleinen Arbeiten zur Anwendung gebracht werden kann. In dichtbesiedelten Wohngebieten, in Spitälern und Geschäftshäusern leistet das Brennverfahren durch seine Geräusch-, Staub- und Vibrationslosigkeit bei Umbau- und Abbrucharbeiten ausserordentlich gute Dienste.

Um mit Intrafix-Brennrohren arbeiten zu können, werden lediglich folgende Ausrüstungsgegenstände benötigt:

- Sauerstoffflasche oder Flaschenbatterie bei grösseren Arbeiten
- Reduzierventil
- Sauerstoffschlauch
- Y-Verteilerstück
- 2 Sauerstoff-Hahnen mit Schnellkupplung
- Schutzhelm
- Bauregenschutz
- Handschuhe
- Stiefel

Das Arbeiten mit dem Brennrohr ist ausserordentlich einfach. Nachdem das Intrafix-Brennrohr über den Schlauch mit der Sauerstoffflasche verbunden ist, wird die Spitze des Rohres mit Hilfe eines Stückes Holz oder mit einer Gasflamme auf Rotglut erwärmt. Durch Zuführen von Sauerstoff entsteht an der erwärm-

ten Rohrspitze eine rasche Oxydation, wobei das Rohr zu brennen anfängt und eine grosse Hitze entwickelt. Wird nun die brennende Spitze des Rohres gegen irgendein Material (Stahl, Beton, Granit, Stahlguss, Buntmetall, Keramik usw.) gepresst, wird lokal ein Schmelzprozess eingeleitet, wodurch Löcher oder Schlitze in das zu trennende Material geschmolzen werden. Dabei wird das Intrafix-Brennrohr verbrannt wie z. B. eine Elektrode beim Elektroschweißen.

Das Verfahren wird um so wirtschaftlicher zur Anwendung gebracht, je härter das zu trennende Material ist. Bei relativ weichem oder porösem Material, oder da wo Lärm, Staub und Vibration keine Rolle spielen, werden die herkömmlichen Verfahren mit Pressluft-, Elektro- oder Hydraulikhämmer nach wie vor Verwendung finden.

Trinkwasser-versorgung – Trinkwasserreserve

Dem Trinkwasser drohen in Kriegs- und Katastrophenzeiten grösste Gefahren. Aber auch durch Unglücksfälle und Nachlässigkeiten kann das Trinkwasser ungeniessbar werden. Eines der grössten Probleme nebst der Beschaffung ist die Verteilung von Trinkwasser.

Der Wassertransport in grossen Behältern von 1000 und mehr Litern ist kostspielig und im Krieg bei der Zerstörung der Verkehrswege gefährdet. Die Zürcher Gemeinde Kilchberg zum Beispiel hat die Verteilung von Trinkwasser an die Bevölkerung wie folgt gelöst.

An die Trinkwasseraufbereitungsanlage wurde eine Abfüllstation ange-

Eine gute Idee, die nachgemacht werden darf!

Tage der «offenen Tür» beim Zivilschutz

Im Rahmen der diesjährigen Ausbildungskurse für die Angehörigen der Kriegsfeuerwehr, des Pionierdienstes und des Selbstschutzes ist der Bevölkerung unserer Stadt Gelegenheit geboten, das Ausbildungszentrum im Gheid zu besichtigen.

Die Ausbildungsstätte ist an folgenden Nachmittagen für die Interessenten offen:

Donnerstag, 22. Mai, ab 14.30 Uhr

Donnerstag, 12. Juni, ab 14.30 Uhr

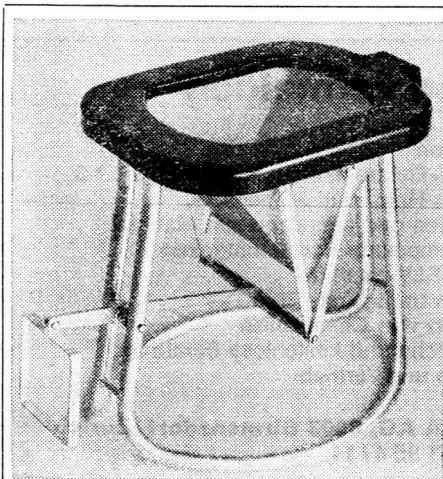
Donnerstag, 19. Juni, ab 14.30 Uhr

Da zu den angegebenen Zeiten jeweils Demonstrationen der in der Ausbildung stehenden Mannschaften durchgeführt werden, dürfte ein Besuch besonders interessant sein.

Wir würden uns freuen, wenn recht viele Einwohner von diesen Tagen der «offenen Tür» Gebrauch machen würden.

Städtisches Amt für Zivilschutz Olten

Die Inserate sind Wegweiser



Kein Wasser für Spülzwecke!

Der Notabort «System Widmer» gehört auch in Ihren Schutzraum!

Zu beziehen durch:

**Walter Widmer
Techn. Artikel
5722 Gränichen
Telefon 064 451210**